

1.7 Methoden/Tipps und ihre Ziele in der Übersicht

Methoden/Tipps:	Ziele:	LF* objektivieren, fördern	Beteiligung steigern	Schüler motivieren	Ängste mindern	Anderen Lerntypen gerecht werden
Abecedarium			●	●	●	
Aussagen visualisieren					●	●
Ballstaffette				●		
Begriffsakronym			●		●	
Begriffskreis	●			●	●	
Begriffe raten			●		●	
Beurteilungskriterien entwickeln	●					
Blitzlicht			●	●	●	
Buzz-Gruppen-Referat				●		
Drei-Schritt-Interview					●	
Entscheidungspyramide				●	●	
Erzählkette			●	●		
Erzählwerkstatt			●	●		
Experteninterview durchführen			●	●		●
Expertenreferat				●	●	●
Figurengespräch				●		●
Fishbowl-Diskussion			●		●	
Grabbelsack			●		●	●
Heißer Stuhl	●			●		
Hörverstehentest					●	●
Hörtexte szenisch umsetzen						●
ICE-Methode	●					
Ideenwettrennen				●	●	
Klassenfokussiert abfragen			●		●	
Kreative Gedichtpräsentation				●		●
Kurzfristig vorbereitete Beiträge	●				●	●
Lehrerfeedback	●			●		
Lostopf	●			●	●	
Meinungsbarometer			●	●	●	
Methode 6–3–5				●	●	
Pantomime				●		●
Rede halten						●
Rollenbewerbung			●			●
Rollenspiel				●		●
Schreibgespräch			●		●	
Schüleraufgaben	●		●	●	●	
Schülerjury	●					
Selbsteinschätzungen	●					
Spiegelreferat	●		●			
Tauschbörse	●		●	●	●	
Texte szenisch präsentieren						●
Twitterwall			●	●	●	●
Vier-Ecken-Methode			●	●	●	
Wahr oder falsch			●	●	●	

* LF = Leistungsfeststellung

2 Leistungsfeststellung objektivieren und für die Förderung nutzen

2.1 ICE-Methode



Klasse 5–12



Excel-Tabelle

Beschreibung

Die ICE-Methode ist keine Methode für den Unterricht; sie soll vielmehr der Lehrkraft dabei helfen, die Bewertung der mündlichen Unterrichtseteiligung zu objektivieren und auch effizienter zu gestalten.

Durchführung

Der Lehrer legt für jede Klasse eine Excel-Datei mit allen Schülern an, in die sehr regelmäßig (etwa wöchentlich) Noten für die mündliche Unterrichtseteiligung aller Schüler eingetragen werden. Die Notenvergabe erfolgt dabei – deshalb die Bezeichnung „ICE“ – sehr zügig und ohne Reflexion, d. h. dass die Note einen intuitiven Eindruck der z. B. in einer Woche erbrachten Leistungen widerspiegelt. Auf diese Weise sollten pro Schüler und Halbjahr mindestens 15 Noten vergeben werden, deren Schnitt anschließend ermittelt wird.

Die Ermittlung von Noten nach dem ICE-Verfahren ist insofern objektiver als die Ermittlung über nur wenige Einträge pro Halbjahr, weil „Ausreißer“ (z. B. wenn ein Schüler ausnahmsweise schlecht vorbereitet war) besser ausgeglichen werden können. Das Verfahren hat zudem den Vorteil, dass die Lernentwicklung der Schüler über das ganze Jahr besser erfasst und dokumentiert ist.

Weitere Hinweise

- Die Methode geht von der Annahme aus, dass Intuition und Erfahrung dem Reflexionsprozess (in den ja notwendig auch immer subjektive Kriterien einfließen) annähernd gleichwertig sind. Die Anwendung der Methode setzt somit eine Grunderfahrung seitens des Lehrers voraus. Außerdem sollte die Intuition zumindest gelegentlich durch objektivere Bewertungen überprüft werden.
- Um zu verhindern, dass man sich von den bisher vergebenen Noten beeinflussen lässt, könnten diese abgedeckt bzw. die aktuellen Noten erst nachträglich in der Datei erfasst werden.
- Zur Anlage einer solchen Excel-Datei siehe:
<http://www.lehrerfreund.de/schule/1s/noten-excel/2603>

2.2 Lehrerfeedback



ab Klasse 5



Rückmeldebögen
(siehe Anhang, S. 56)

Beschreibung

Durch einen standardisierten Rückmeldebogen gibt der Lehrer den Schülern regelmäßig ein Feedback zum Stand der aktuellen Bewertung ihrer mündlichen Mitarbeit. Das Verfahren trägt zur Objektivierung der Leistungsbenotung bei: Zum einen wird so den Schülern deutlich, welche Aspekte in die Bewertung einfließen, zum anderen können die Schüler das Gespräch suchen, wenn sie sich grob falsch eingeschätzt fühlen. Darüber hinaus kann ein solcher Rückmeldebogen dazu beitragen, die Schüler zur weiteren bzw. verstärkten Mitarbeit zu motivieren.

Durchführung

Der Lehrer füllt die Rückmeldebögen aus und verteilt sie in der Klasse. Es bietet sich an, dies regelmäßig und zu bestimmten Terminen zu tun, beispielsweise zur Mitte jedes Schulhalbjahres oder nach jeden Ferien (außer natürlich den Sommerferien). Divergiert die Selbsteinschätzung des Schülers stark von der der Lehrkraft, sollte der Schüler angehalten werden, mit dem Lehrer ein Gespräch zu suchen. Unter „ergänzende Bemerkungen“ kann auf Leistungen eingegangen werden, die durch die allgemeinen Kriterien nicht erfasst werden (z. B. wenn ein Referat gehalten oder eine freiwillige Zusatzleistung erbracht worden ist); an dieser Stelle könnte der Lehrer außerdem konkrete Vorschläge unterbreiten, wie ein Schüler sich verbessern kann.

Beispiel

→ Anhang, S. 56 (Vorlage): Rückmeldebogen zur Bewertung der mündlichen Unterrichtsbeiträge

Weitere Hinweise

- Es empfiehlt sich, am Beispiel eines Rückmeldebogens auch die Eltern (z. B. im Rahmen eines Elternabends) darüber zu informieren, wie die mündliche Bewertung in der jeweiligen Jahrgangsstufe zustande kommt.

2.3 Schüleraufgaben



ab 2 Minuten



ab Klasse 5



keines

Beschreibung

Mit Schüleraufgaben sind Aufgaben gemeint, die die Schüler selbst entwerfen und die im Unterricht sowohl zur Übung als auch zur Abfrage eingesetzt werden können. Schüleraufgaben entlasten nicht nur den Lehrer in mancherlei Hinsicht (von der Arbeitsentlastung bis zur Steigerung der Objektivität bei Abfragen), sondern nutzen auch den Schülern, die beim Erstellen der Aufgaben ihr Wissen festigen.

Durchführung

Das Verfahren Schüleraufgaben sollte lehrerseitig erklärt und könnte in einem festen Rahmen etabliert werden. Beispielsweise könnte immer zu Stundenbeginn eine wiederholende Schüleraufgabe gestellt werden. Das Erstellen der Schüleraufgabe sollte in der Regel Teil der Hausaufgabe sein (immer ein oder zwei Schüler werden verpflichtet, für die nächste Stunde eine Aufgabe zu erstellen, wobei genaue zeitliche und inhaltliche Vorgaben sinnvoll sind). Die Schüler, die die Aufgabe stellen, sollten die richtige Antwort bzw. die Lösung nicht nur kennen, sondern auch erläutern können.

Beispiele

Bei der Aufgabenart sind den Schülern an sich kaum Grenzen gesetzt, bewährt haben sich aber vor allem folgende Aufgabenarten:

- Dank Internet und „copy & paste“ sind vor allem Rechtschreibaufgaben auch von Schülern sehr leicht zu erstellen: Auf den Websites von Zeitungen und Zeitschriften suchen sie nach thematisch entsprechenden Texten, kopieren sie in Textdateien und verändern sie (zum Beispiel indem sie die Satzzeichen entfernen, die Groß- durch Kleinschreibung ersetzen bzw. den gesamten Text in Großbuchstaben setzen, Lücken für bestimmte Laute einsetzen, ...). Auch viele Bereiche der Grammatik lassen sich durch solche Texte abfragen (z. B. Wortarten, Kasus oder Satzglieder bestimmen, Satzbaupläne erstellen, Aktiv-Passiv-Transformationen, Attributformen bestimmen, ...).
- Zu allen Stoffbereichen lassen sich Multiple-Choice-Abfragen oder inhaltlich zu ergänzende Lückensätze erstellen.

Weitere Hinweise

- Wurde das Verfahren Schüleraufgaben frühzeitig (Unterstufe) etabliert und arbeiten die Schüler entsprechend verantwortungsbewusst und zuverlässig, können auch mündliche Aufgaben und sogar umfangreichere Schreibaufgaben von den Schülern gestellt werden (beispielsweise um mit den wichtigsten Operatoren des Faches vertraut zu werden).

2.4 Beurteilungskriterien mit den Schülern entwickeln



ab 10 Minuten



ab Klasse 5



keines

Beschreibung

Die Erarbeitung von Beurteilungskriterien für bestimmte Leistungen fördert nicht nur die Selbstreflexion der Schüler, sondern objektiviert die Lehrersicht und macht die Bewertung selbst transparenter.

Durchführung

Die Schüler erarbeiten in Gruppen Kriterien für die Beurteilung verschiedener Leistungs- bzw. Kompetenzbereiche und stellen diese im Plenum vor. Gemeinsam werden diese Kriterien besprochen und gegebenenfalls auch ergänzt, geordnet und gewichtet.

Beispiele

→ Anhang, S. 57 (Vorlage): Bewertungsbogen Referat